Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 30 (1926-1927)

Heft: 13

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Peftalozzi: Ideen. Herlag Rascher u. Co., A.-G., Zürich. Fr. 4.50. — Die Urwald-Freude, welche Hürlimann auf seinem Gang durch Bestalozzis wichetigste Schriften begleitete, teilt sich dem Leser diese Buches mit, und man erkennt mit großer Genugstung, wie das Wirken des großen Menschen und Erziehers durch die Verhältnisse seiner Zeit wie durch sein eigenes Wesen den den und wie er sich lebenswichtigen Problemen hingab, an deren Verwirklichung die Gegenwart wie die Zukunft noch zu arbeiten haben. Denn Pestalozzi hatte in der Tat nicht nur Gedanken wie der Alltagserzieher, sondern bedeutende Idean, d. h. Vorstellungen von erstrebenswerten Vollkommenheits Zuständen, im Staats, wie im Kolks und Cinzelleben. Sie in gutem Zusammenhang und Ausbau dem Leser neu wiedergegeben zu haben, ist das Verdienst des Versassers

Fosef Reinhart, Heinrich Pestalozzi. Ein Lebensbild. 333 S. Mit & Runstdrucktaseln. Leinenband Fr. 9.—. Berlag von Friedrich Reinhardt, Basel. — Diesen Sommer wurde in einer Zeitschrift die Frage gestellt, ob sich denn keiner unserer Schriftsteller berusen fühle, Heinrich Pestalozzi ein würdiges Denkmal zu sehen. Unter den drei angesührten Namen, die für die Aufgabe in Betracht kämen, war Fosef Keinhart. Und dieser ist es nun, der nach eingehenden Studien und ausgerüstet mit reichen Kenntnissen über die gesamte Pestalozzisiteratur uns eine Darsstellung seines Lebens und Wirsens beschert, wie wir sie uns schöner und wärmer nicht denken können. Da ist alles, Zug sür Zug, dichterisch geschaut, der starte Geist Pestalozzis richtig ersaßt und die in alle Seelentiesen erlebt, so daß der geniale Reuerer, der nie ruhende Menschenfreund vor uns emporwächste eine ergreisende Gestalt. Es ist Keinharts Verdienst, alles Austrakte aufgelöst zu haben in Handlung, Pestalozzis Ideen werden uns dadurch zum Erlednis. Wir dürsen ruhig behaupten, daß unter den vielen Publikationen, die auf den 100. Todestag Pestalozzis erscheinen und bereits erschienen sind, die Reinshartsche Darstellung obenan steht und von bleibendem Wert ist. Dieser "Pestalozzi" ist ein vollwerstiges, echtes Vollsduch.

Vom Büblein — Vom Bäumlein. Zwei Märslein von F. Fr. Kückert. Mit vielen farbigen Bilbern von Hermann Fischer. In Halbleinen gebunden Fr. 6.80. Berlag A. Francke, A.-G., Bern. — Kückerts reizende Gedichte vom Büblein, das übersall hat mitgenommen sein wollen, und vom Bäumslein, das spazieren ging, gehören auch jett noch zum Anmutigsten und Treffendsten, was man den Kleinen vorsehen kann. Der Grundgedanke ist vorzügslich auf das kindliche Fassungsvermögen abgestimmt— es ist in beiden Gedichten derjenige der ewigen Unzufriedenheit, die schlimme Folgen zeitigt — und wird in einer so muntern, heitern Art geboten, daß ihm keinerlei lehrhaste Strenge und Absichtlichkeit eigen ist

Durch Hermann Fischers ausgezeichnete Illustrationen haben die beiden klassischen Gedichte eine Neubelebung von der reizvollsten Art ersahren. Die Bilber sind wirkliche Kunstwerke, gleich anziehend für kleine wie für große Betrachter, in einer krästigen, originellen Art meisterlich gezeichnet und frischsröhlich koloriert.

Der Steinerjoggeli. Dialektlustspiel von Richard Schne it er. Berlag A. Bogel, Winterthur 1926. Schneiters "Steinerjoggeli" gehört zu den wenigen Mundartstücken, die literarisch beurteilt zu werden verdienen. Es handelt sich bei diesem an humorsvollen Situationen und lustigen Aussprüchen reichen Stück um ein ethisches Problem, das in die Tiese sührt. Der Titelheld, der Steinerjoggeli, ist ein Original, wie es nur aus der Hand eines wirklichen Poeten hervorgehen konnte. Was uns Schneiter ofsenbart, ist Volkskunst im schönsten Sinne des Wortes; reiner heimatlicher Geist aus gesunder Seele strömt uns entgegen.

Gebt mir meine Wildnis wieder! Umbrische Reisekapitel von Seinrich Federer. 24.—40. Tausend. Herberiche Berlagshandlung, Freiburg

Eusi liebe Tierli. Es Värslibuech mit Helge von Martha Kingier und Marc Landolt. Herausgegeben vom Polygraphischen Berlag A.-S. in Zürich. Preis Fr. 4.50. — Schon der Titel lockt uns, das "Värslibuech" von Martha Kingier anzusehen. Wer wüßte nicht aus Ersahrung, daß echt empfundene, natürlich erzählte Tiergeschichten bei Kindern nie den Zweck versehlen! Und wir sind nicht enttäuscht, wenn wir das gedundene, solide Värsliz und Bilderbuch zur Hand nehmen. Das originelle Titelbild verrät schon den herrlichen, sinnigen Humor, der den Geschichten eigen ist. Fedes Tier tritt uns in seiner geschicht empfundenen Eigenart nahe und wird uns lieb. Ganz sein klopfen die Verslein in ihrer erquickend echten Sprache ans Kinderherz und becken dort Schwächen und Lächerslichseiten auf, natürlich ganz ohne wie "Moral" zu wirken. Marc Landolt hat das Buch mit vier ganzseitigen fardigen Bildern und mehreren Zeichnungen geschmückt, welche in ihrer schönen Farbenwirkung und einsachen Liniensührung ganz der kindelichen Eigenart entsprechen.

Unterwegs. Eine Geschichte von Ernst Freh. Im Berlag von Maria Freh, Therwhl, 1926. — Der Verfasser vos "Güggs" gibt hier eine sesssellende Darstellung vom Leben eines Jünglings, der, ein Träumer, von seiner nächsten Umgebung, seinen Eletern und Lehrern, misverstanden und verstoßen, in die Welt hinausstlieht und "unterwegs" sich selber und das Beste seines Wesens sindet, indem ihm ein sachkundiger Freund sein Innerstes erschließt, das ihm zusolge der Verständnislosigkeit seiner Angeshörigen verborgen geblieben war.

Felig Möschlin: Wir wollen immer Kameroben fein. Roman. Berlag Grethlein u. Co., Zürich.

Jakob Bokhardt: Auf der Kömerstraße. Nachgelassene Jugenderinnerungen und Erzähluns gen. Berlag Grethlein u. Co., Zürich.

Lisa Benger: Im Spiegel des Alters. Erinnerungen. Berlag Grethlein u. Co., Zürich.

Redattion: Dr. Ab. Bögtlin, Zürich, Afhlftr. 70. (Beiträge nur an diese Abresse!) unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rüchporto beigelegt werden. Druck und Berlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 180.—, ½ Seite Fr. 90.—, ½ Seite Fr. 45.—, ⅙ Seite Fr. 22.50, ⅙ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: ⅙ Seite Fr. 200.—, ½ Seite Fr. 100.—, ⅙ Seite Fr. 50.—, ⅙ Seite Fr. 25.—, ⅙ Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rubolf Mosses. Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.